

INHALT

Einleitung

11

Literaturwissenschaftliche Auslassungsdiskurse

23

Zwischenräumen, Leerstellen und Lücken auf der Spur

23

Die Leerstelle im Verständnis rezeptionsästhetischer Analysen

33

Die Leerstelle im Verständnis strukturalistischer Analysen

49

Zwischenräume und Leerstellen in visuellen Medien

55

Leerstellenfunktionen und Zwischenräume in Bildern der Malerei
und der Wahrnehmungsphysiologie

55

Der Zeit-Zwischenraum in der Photographie und im Film
und die kinematographische Bewegung

62

Zwischenräume und Leerstellen im kinematographischen Erzählraum

68

Godards Analytik des Bildes

93

Die vorgetäuschte Negation der Differenz und die Negation dieser
vorgetäuschten Negation der Differenz

93

Die Negation der vorgetäuschten Negation der Differenz in der
Kinematographie Jean-Luc Godards

101

Heterotopien und Chronotopien im kinematographischen Erzählraum

108

Intermedialität als ›Differenz-Form des Dazwischen‹

115

Das Bild und die Kontingenz des Blicks

127

Das Bild zwischen Dokument und Fiktion

127

Was sehen?

130

Die Markierung der Kontingenz des Blicks im Film

135

Geschichten des Sehens in Jean-Luc Godards *Hélas pour moi*

139

Variationen einer Geschichte

139

Selbstreferentielle Wiederholungen und Rekurse

149

Chronotope Bilder

157

Schrift-Bilder, Denk-Bilder und Schwarz-Bilder in Korrelation

163

Schrift-Bilder

163

Schrift- und Denk-Bilder in der Kinematographie Jean-Luc Godards

169

Das extradiegetische und das diegetische Schwarz-Bild

176

Der Rahmen in der Malerei und in der Kinematographie

187

Der *eingrenzende* und der *entgrenzende* Rahmen in der Malerei

187

Der filmische Rahmen zwischen Innen und Außen

198

Das *Parergon* oder: Die Vielheit von Rahmen

206

Zusammenfassung und Ausblick

217

Danksagung

223

Anhang

225

Abbildungen und Bildquellen

227

Literatur

233

Filme

249

»Und mir wurde klar, so nach und nach, daß das Kino das ist, was zwischen den Dingen ist, und nicht die Dinge selbst, was zwischen einem selbst und einem anderen ist, zwischen dir und mir, und auf der Leinwand ist es dann zwischen den Dingen.«

(Godard 1984, 145)

